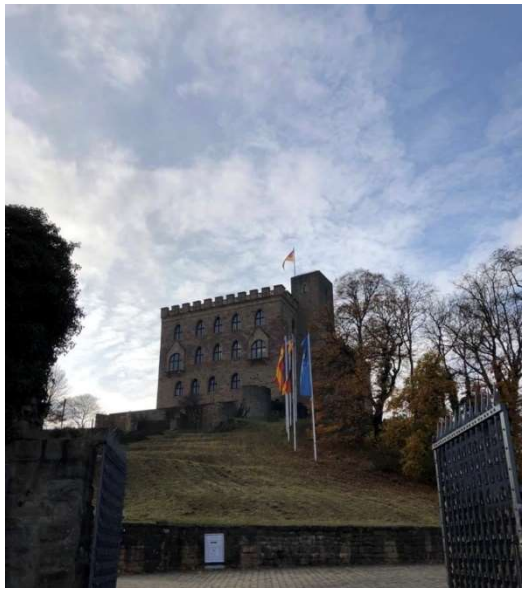
Exkursion zum Hambacher Schloss

Am 18. November 2021 brachen wir, der Geschichtsleistungs- und Grundkurs, zu unserer Exkursion nach Neustadt an der Weinstraße auf. An unserem ersten der beiden Tage wanderten wir von der Jugendherberge aus zu Fuß zum Hambacher Schloss, nahmen an einer Führung und einem Workshop teil und sahen uns im Anschluss eine kleine Ausstellung an.

Der etwa vier Kilometer lange Weg zum Hambacher Schloss führt uns auf verschlungenen, steinigen und steilen Trampelpfaden durch den Wald. Als alle angestrengt oben ankommen, fragen wir uns, wieso wir nicht einfach der Straße entlang wandern und uns so die Anstrengungen sparen konnten. Doch um nachzuempfinden, was sich vor knapp 200 Jahren dort, in Neustadt an der Weinstraße, ereignet hat und wie entschlossen die Teilnehmer des Hambacher Festes waren, ist es wichtig, nicht auf moderne Alternativen wie Straßen oder sogar Shuttlebusse auszuweichen. Denn für jene, die an diesem Tag den steinigen Weg ohne warme Kleidung, festes Schuhwerk oder andere Hilfsmittel bewältigten und auch für uns, hat es aus heutiger Sicht auch eine symbolische Bedeutung.



Am 27.05.1832 versammeln sich die 25.000 Teilnehmer des Festes auf dem Hambacher Schloss, um, dem Vorbild des Wartburgfestes folgend, politische Programme zu diskutieren. Ursprünglich werden von den Burschenschaften, den Organisatoren, etwa 2.000 Teilnehmer erwartet, doch es versammeln sich zahlreiche Studenten, Professoren und erstmals sogar Frauen, die alle für den gemeinsamen Wunsch nach der bürgerlichen Freiheit und einer deutschen Einheit einstehen. Als Symbol dieser wurde bereits damals die schwarz-rot-goldene Fahne geschwenkt, die bis heute erhalten und in einer großen gläsernen Vitrine zu bewundern ist. Obwohl das politische Programm dem des Wartburgfestes 1817 ähnelt, werden antifranzösische Motive beiseitegelegt und liberal-nationale Ideen sowie die Solidarität der Teilnehmer gegen den gemeinsamen Gegner in den Vordergrund gerückt. Die Abgrenzung der Deutschen von anderen Nationen wandelt sich zu einer von der Opposition der Nationalbewegung um: den Adligen, Fürsten und Monarchen. Trotz des allgemein geteilten Ziels spalten sich die Anhänger der Bewegung in zwei Lager: die Demokraten und die Liberalen. Während beide ein politisches Partizipationsrecht fordern, ist es im Sinn der Liberalen, die Monarchie zu erhalten und lediglich eine Volksvertretung einzusetzen. Etwas weiter strebt hingegen die Minderheit der „radikaleren“ Demokraten, die die Errichtung einer Republik und somit die Abschaffung des bestehenden politischen Systems, in dem die Fürsten der Einzelstaaten noch immer die Machthabenden waren, fordern. Außerdem ist für sie ein allgemeines Wahlrecht ein wichtiger Programmpunkt, während die Liberalen dieses und vor allem das Frauenwahlrecht entschieden ablehnen. Essenziell ist jedoch, dass sich die Bürger gemeinsam gegen die Karlsbader Beschlüsse und die damit verbundene, aus heutiger Sicht sogar menschenrechtseinschränkende, Pressezensur zur Wehr setzen und ihre Menschen- und Bürgerrechte erkämpfen wollen.

Trotz der dem politischen Systems widersprechenden Bestrebungen und den Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Bewegung ist das Hambacher Fest nicht zuletzt dafür bekannt, außerordentlich friedlich abgelaufen zu sein. Selbst wenn eine Veranstaltung dieser Größe im heutigen Zeitalter und mit zahlreichem Ordnungspersonal stattfinden würde, gäbe es keinerlei

Garantie für einen friedlichen Verlauf, weshalb es umso erstaunlicher ist, dass in einer Zeit, regiert von großer Umbruchsstimmung und Unzufriedenheit, keine Konflikte nachgewiesen werden können.

Interessant war auch die sich im Schloss befindende „Ausstellung zur deutschen Demokratiegeschichte“. Zu sehen waren abwechslungsreiche Darstellungen, unter anderem ein Modell des Schlosses und eine Playmobil-Darstellung der Wanderung entlang des Berges im Jahr 1832. Auch die auf dem Hambacher Fest verwendete Flagge oder Karikaturen und Informationstexte zum Thema Napoleon konnten ausgiebig betrachtet werden. Vor allem waren jedoch die beiden Bereiche zu den Themen Pressezensur und Frauenrechte außerordentlich fesselnd, vor allem deren schrittweise Entwicklung über die Jahrhunderte.
Allgemein ist es wichtig, sich immer wieder bewusst zu machen, dass viele Menschen Jahrhunderte, Jahrtausende oder sogar noch heute für jene Rechte kämpfen mussten und müssen, die wir heute in Deutschland als selbstverständlich ansehen und oft kaum zu schätzen wissen.

Resümierend war die Exkursion eine gute Erinnerung an den langwierigen Kampf, der uns alle an diesen Punkt in der Geschichte geführt hat, an die Privilegien, die wir heutzutage teils in die Wiege gelegt bekommen. Des Weiteren waren die gestellten Materialien eine interessante Ergänzung zu den im Unterricht behandelten Quellen und bekannten Informationen. Durch den Besuch des Schlosses konnte außerdem ein Bezug zu einem solch wichtigen Ereignis hergestellt werden, der einem sonst manchmal fehlt.

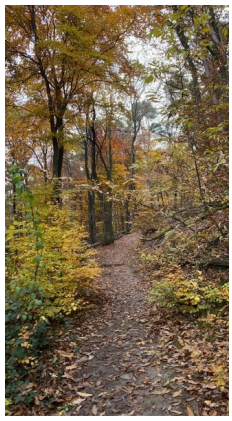
Der Geschichtsleistungskurs 12GE1

Das Hambacher Schloss

Geschichtsexkursion der MSS12 zum Hambacher Schloss in Neustadt

Im Geschichtsunterricht haben wir das Thema der französischen Revolution behandelt. In der französischen Revolution gibt es auf der einen Seite die Revolutionäre, welche teils für Liberalismus und Nationalismus kämpfen. Auf der anderen Seite stehen die Revolutionsgegner, die keine Veränderungen wollen und sich für die bestehende Ordnung eingesetzt haben. Während der Revolution gab es immer wieder Schlüsselpunkte, die eine wichtige Rolle für den weiteren Verlauf hatten. Ein Ereignis, welches die Revolution stark geprägt hat, war das Hambacher Fest vom 27.-30. Mai 1832.
Ich werde kurz den historischen Kontext erläutern. In ganz Deutschland haben sich verstärkt zwei Meinungspositionen herausgebildet, vor allem die des Nationalismus. Es gab noch gar kein Deutschland so wie wir es heute kennen. Es gab nur viele einzelne kleine Fürstentümer, die alle eigene Traditionen hatten. Trotz der Unterschiede sehnte man sich nach einem starken gemeinsamen Land. Zwar gab es seit 1815 einen deutschen Bund, doch dieser hatte kein Parlament und war somit noch weit von einem Nationalstaat entfernt. Der Wunsch nach Einigung wurde noch größer als sich Belgien und Griechenland durchsetzten und 1830 jeweils einen eigenen Staat gründeten.
Die Menschen waren unzufrieden mit der politischen Lage, folglich beschlossen einflussreiche Männer eine politische Veranstaltung zu planen, welches als Fest zum Jahrestag der bayrischen Verfassung getarnt war. Man musste das Fest tarnen, denn die Menschen besaßen damals noch keine Versammlungsrechte für politische Veranstaltungen. Generell musste das Fest in Bayern stattfinden, weil Bayern liberal war und ein Versammlungsrecht für gewisse Ereignisse erlaubte. Andere Staaten hätten dies nicht erlaubt.
Aber warum wurde eigentlich das Hambacher Schloss ausgewählt um dort zu feiern?
Ein Punkt war wie bereits genannt, dass es im liberalen Bayern liegt. Aber das war nicht der einzige Grund. Ein weiterer wäre, dass es in der Nähe zur französischen Grenze liegt. Durch die Nähe zu Frankreich wurden sie in ihren Zielen bestärkt, denn Frankreich war zu der Zeit schon ein geeinter Nationalstaat. Das Hambacher Fest muss man sich so vorstellen, dass alle Gäste sich schick angezogen haben, mit Ballkleidern und Anzügen. Es sind rund 30.000 Leute gekommen, somit war es die erste politische Massenveranstaltung auf deutschem Boden überhaupt. Man feierte unter freiem Himmel, da das Hambacher Schloss ist teilweise zerstört war und so kein Dach hatte. Es wurde im 16. und 17. Jahrhundert in den Kriegen zerstört.
Die Gäste des Hambacher Festes waren Liberale aus ganz Deutschland und auch teilweise Menschen mit polnischer Herkunft waren dort. Der Höhepunkt des Hambacher Festes war die Solidaritätsbekennung mit den polnischen Rebellen, die in der Novemberrevolution von 1930 kämpften. Die polnischen Rebellen zogen durch Deutschland um ins französische Exil zu gelangen. Das Hambacher Fest gehört auch heute noch zu den wichtigsten Ereignissen.die zur Bildung eines deutschen Nationalstaates führten. Denn dort wurde auch zum ersten Mal die deutsche Flagge gezeigt. Außerdem wurden Kokarden verkauft, dass sind kleine runde schleifenähnliche Abzeichen,

die man sich an seine Kleidung hängen kann. Die Kokarden in den Farben schwarz, rot und gold standen für die Freiheit des Einzelnen. Nach dem Hambacher Fest wurden die Farben verboten und wer eine Kokarde trug konnte sogar ins Gefängnis kommen. Hier sieht man wie gefährlich die Revolution war, weshalb es beeindruckend ist, dass so viele für ihre Meinung eingetreten sind.
Zudem präsentiert sich das Hambacher Schloss heutzutage als europäische Begegnungsstätte. Es wird als Symbol für die Entwicklung der Demokratie in Deutschland angesehen, weshalb es auch häufiger als „Wiege der deutschen Demokratie“ bezeichnet wird. Insbesondere für die Freundschaft zwischen Deutschland, Frankreich und Polen ist das Hambacher Schloss ein wichtiger Ort.
Das Hambacher Schloss wurde 1982 zum 150. Jubiläum restauriert und aufgebaut um es nun als Zeugnis der Entwicklung der Demokratie besichtigen zu können.
Unsere kleine Exkursion ging vom 18.-19. November 2021. Wir sind Donnerstagmorgens in den Zug nach Neustadt eingestiegen. Dort sind wir um elf Uhr angekommen. Als wir dann nach einem kleinen Spaziergang in der Jugendherberge waren um unser Gepäck abzustellen, sind wir nach kurzer Zeit schon zum Hambacher Schloss aufgebrochen. Das Hambacher Schloss liegt auf einem Berg, denn so konnten frühere Herrscher die Angreifer schon früh erkennen.



So durften wir dann durch einen wunderschönen Wald den Berg hinauf spazieren. Als wir unser Ziel das Hambacher Schloss erreichten hatte, ging es nach einer kurzer Verschnaufpause weiter um eine Ausstellung zu besuchen. Die Ausstellung bestand aus vielen kleinen Andenken an das Hambacher Fest. Ein absolutes Highlight der Ausstellung war dabei die Playmobil Darstellung des Hambacher Festes. Hier wird auch sehr schön die festliche Seite des politischen Ereignisses deutlich. Alle scheinen fröhlich und glücklich zu dem Anlass dort zu sein. Alle tragen Klamotten in den verschiedensten Farben. Zudem wird auch hier nochmals auf die wichtige Bedeutung der Flagge hingewiesen. Denn schließlich ist die deutsche Flagge dort zum Ersten Mal gezeigt worden und so wurde sie zum Symbol der deutschen Einheit.

In der Ausstellung konnte man eigentlich ein paar festliche Kleider anprobieren, doch dies ist aufgrund der Coronalage leider nicht möglich gewesen.
Als wir fertig mit der Ausstellung waren, haben wir einen Workshop mit einer Frau durchgeführt, die uns nochmals über die Hintergründe und Folgen des Hambacher Festes aufgeklärt hat. Nach einem interessanten Tag im Hambacher Schloss sind wir dann Abends wieder in die Jugendherberge spaziert. Nach dem Abendessen hatten wir dann die Chance uns in kleinen Gruppen in Neustadt frei zu bewegen. Um elf mussten dann alle wieder auf ihren Zimmern sein. Am nächsten Morgen sind wir dann nach dem Frühstück direkt wieder aufgebrochen. Am Bahnhof angekommen sind wir dann auch schon in unseren Zug eingestiegen und wieder zurück nach Hause gefahren.

Hier noch einige Einblicke:

Die Aussicht von Hambacher Schloss

Unsere Gruppe: